

Murmeltier

Autor(en): **Liebi, Agnes**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **78 (1974)**

Heft 5

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-317682>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Murmeltier

Von Agnes Liebi

GESAMTUNTERRICHT UNTERSTUFE

1974⁵ in*

Naturkundlicher Sachunterricht	Hinweise
<p>1. <i>LEBENSRAUM</i></p> <p>Murmeltiere leben in den Alpen, über 1000 m, in der Nähe der Schneegrenze. Sie bevorzugen warme, sonnige Südhänge.</p>	<p><i>Literaturangabe:</i> Vigie, la marmotte, Albums du Père Castor, Flammarion, Paris.</p> <p>Dieses französische Kinderbuch eignet sich für die Arbeit mit Unterstufenschülern sehr. Sachlich liegt der Schwerpunkt auf dem Murmeltier als Winterschläfer. Zur exemplarischen Behandlung des Winterschlafes bei Erst- bis Drittklässlern kann das Buch warm empfohlen werden.</p>
<p>2. <i>BAU DER MURMELTIERE</i></p> <p><i>A. Sommerbau</i> Unter Steinen und in Gängen hausen einzelne Paare während des Sommers mit ihren Jungen zusammen. Jährlinge graben sich einen eigenen Gang.</p> <p><i>B. Winterbau</i> Ein enges Gangstück, Zapfen genannt, wird vor dem Winterschlaf mit Heu zugestopft. Verschiedene Verzweigungen der Gänge dienen dazu, Marder</p>	<p><i>Literaturangabe:</i> — Lienert, Leo: <i>Tierwelt in Obwalden</i>, Sarnen 1966, S. 33 — Guggisberg, C. W. A.: <i>Tierleben der Alpen</i>, Bern 1954, Hallwag</p>

Auswertung im Sprachunterricht	Werken/Zeichenunterricht
<p><i>Arbeit am Wortschatz:</i> Gemeinsames Betrachten der Illustration im Bilderbuch «<i>Vigie, la marmotte</i>». Begriffe festhalten (Namenwörter):</p> <p>Berggipfel Gletscher Schneeflecken Wettertannen Wiesen Geröll Steine Blöcke Felsen Wolken Nebel Einsamkeit</p>	<p><i>Malen mit Wasserfarbe, Format A 4 oder grösser:</i> Berglandschaft, Umwelt der Murmeltiere.</p> <p>Stimmungsbild</p> <p>Farbmischungsübung mit Gelb—blau—braun</p>
<p>1. <i>Gemeinsames Betrachten einer Wandtafelskizze zum Bau der Murmeltiere.</i> (Vorlage in «<i>Vigie, la marmotte</i>» S. 5)</p> <p>Begriffe erarbeiten: Bau, Zapfen, verzweigte Höhlen, Kessel.</p> <p>2. <i>Verben festhalten zum Thema: Murmeltiere bauen die Winterwohnung.</i> Sie scharren, wühlen, graben, kratzen, wirbeln, schaufeln, befördern Steine, heuen, tragen trockenes Gras ein, stopfen den Zapfen, begeben sich zur Ruhe . . .</p>	<p><i>Hefteintrag und Heftillustration:</i> Die Murmeltierwohnung</p>

Naturkundlicher Sachunterricht	Hinweise
<p>und Dachs irrezuführen. In einer Tiefe bis zu 3 m unter der Erdoberfläche befindet sich ein mit trockenem Gras ausgepolsterter Raum, Kessel genannt. Etwa 15 Tiere machen dort ihren Winterschlaf.</p>	
<p>3. WINTERSCHLAF Murmeltiere sind ausgesprochene Winterschläfer. Ihr Winterschlaf dauert 6—8 Monate. Während dieser Zeit ist der gesamte Kreislauf gedrosselt. Herzkontraktion und Atemfrequenz sind stark vermindert. Die Körpertemperatur sinkt auf 4 Grad. Während der Sommermonate legt das Murmeltier in sich selber Vorräte an, von denen es während des ganzen Winters lebt. Die Tiere wachen zwar alle zwei bis drei Wochen auf, aber sie nehmen keine Nahrung zu sich. Wenn das Murmeltier im Frühling erwacht, hat es 20 bis 40 Prozent seines Gesamtkörpergewichtes verloren.</p>	<p>Empfohlen sei hier der Vergleich damit, wie andere Tiere den Bergwinter verbringen. Anregungen zur Bearbeitung dieses Themas finden sich in <i>Vigie, la marmotte</i>, S. 6/7. Literaturangabe zum Thema Winterschlaf: Hediger, H.: <i>Aus dem Leben der Tiere</i>, Fischer-Bücherei Nr. 775, S. 54</p>
<p>4. DIE MURMELTIERFAMILIE Als sog. «gesellige» Tiere leben die Murmeltiere in Kolonien.</p>	<p><i>Literaturangabe:</i> Murmeltiere wurden in Freiheit beobachtet von H. Psenner. Angaben darüber in: Psenner H., <i>Neues vom Murmeltier</i>, Säugetierkundliche Mitteilungen Bd. V, S. 4—10, 1957</p>

Auswertung im Sprachunterricht	Werken/Zeichenunterricht
<p>3. <i>Lesen eines Leseblattes</i>, zum Beispiel Abschnitt aus dem Kinderbuch Heizmann G.: «<i>Munggi</i>», Bern, Francke, S. 106</p>	
<p>1. Aufsatz: Erzählen aus persönlichem Erleben, zum Beispiel: Vor dem Schlafengehen Ich schlief rasch ein Ich konnte nicht schlafen Ich schlief zu lange</p> <p>2. Hefttext gemeinsam erarbeiten: Das Murmeltier, ein Winterschläfer.</p>	<p><i>Farbstiftzeichnung, Format A 6:</i> Ich schlafe</p>
<p>1. <i>Hefttexte gemeinsam</i> <i>erarbeiten:</i> — Jedes hat in der Murmel- tierfamilie seine Arbeit.</p>	<p><i>Gemeinschaftsarbeit,</i> <i>Neocolormalerei/Collage:</i> Eine Gruppe gestaltet die Umgebung, die andere Gruppe malt die Tiere in verschiedenen</p>

Naturkundlicher Sachunterricht	Hinweise
<p>Wenn die Murmeltiere zur Welt kommen, haben sie die Grösse einer Maus. Ihr Gewicht beträgt ca. 30 g. Sie sind rosenfarben, völlig nackt, prall; auffällig ist die breite Mundspalte. Augen und Ohren sind noch geschlossen. Die kleinen Murmeltiere wachsen sehr rasch. Zwischen dem 23. und 28. Tag öffnen sie die Augen. Nach dem 40. Tag verlassen sie erstmals den Kessel. Sie sind jetzt ungefähr gleich gross wie ein Meerschweinchen. Ihr Gewicht beträgt 250 Gramm. Während der zwei ersten Lebensmonate trinken Murmeltierkinder Muttermilch.</p>	<p>Veranschaulichung zum Thema: Murmeltierfamilie — SSW, Murmeltiere — Vigie, la marmotte, S. 9, 16/17, 20/21, 22/23</p>
<p>5. DIE FEINDE DER MURMELTIERE</p> <p>Die Murmeltiere erscheinen kurz nach Sonnenaufgang. Sie weiden. Sie spielen. Hie und da ist ein scharfer Pfiff zu vernehmen. Zwei Bedeutungen werden dem Pfiff zugemessen: Er dient einerseits der Markierung des Reviers. Er signalisiert auch Gefahr. Adler und Jäger sind gefürchtete Feinde.</p>	<p><i>Literaturangabe:</i> Aufschlussreich ist die Broschüre Hediger, H.: <i>Naturschutz und Heilaberglaube</i>, St. Gallen 1948 (Zu beziehen bei der Schweizerischen Landesbibliothek, Hallwylstr. 9, 3000 Bern)</p>

Auswertung im Sprachunterricht	Werken/Zeichenunterricht
<p>— Was in den ersten 40 Tagen mit dem kleinen Murmeltier geschieht. (Evtl. in Erzählform, Anwendung des Präteritums).</p> <p>2. <i>Verben festhalten zum Thema: «Murmeltiere auf der Sommerwiese».</i> Die Murmeltierkinder weiden, zupfen Gras, naschen, nagen, jagen sich, spielen, machen Männchen, purzeln, essen, fressen, verzehren, schnüffeln, wittern, riechen, eilen, beineln, huschen, verschwinden, springen, zwirbeln, satzen, kugeln sich, flitzen, kriechen, hasten, scharren, blinzeln . . .</p>	<p>Stellungen, schneidet sie aus, ordnet sie auf dem Umgebungsbogen der Gruppe I an und klebt sie dann auf.</p>